

pressekonzferenz 1

w i e n, 16.5. (apa) die bundesregierung hatte fuer heute vormittag die vertreter der presse, insbesondere auch die in den letzten tagen in grosser zahl in wien anwesenden auslands-pressevertreter zu einer abschliessenden pressekonzferenz eingeladen, die wegen der starken beteiligung im akademie-theater stattfand. die bundesregierung war durch bundeskanzler ing. raab, vizekanzler dr. schaefer, aussenminister ing. dr. figl und staatssekretaer dr. kreisky vertreten.

bundeskanzler ing. raab erwaehnte einleitend, dass im zusammenhang mit der unterzeichnung des staatsvertrages sicherlich verschiedene fragen aufgetreten sind, an deren beantwortung die presse interessiert ist. er gab einen kurzen

13257 MP

...

... einen kurzen rueckblick ueber den werdegang der letzten entscheidenden verhandlungen und den verlauf der botschafterkonzferenz, der aussenministerkonzferenz und des gestrigen unterzeichnungs-aktes. wir muessen nun trachten, sagte er, zu erreichen, dass die ratifikation von den beteiligten staaten rasch durchgefuehrt und das dokument in moskau hinterlegt wird, weil damit die dreimonatige frist bis zum abzug der besatzungstruppen beginnt.

der gestrige tag ist fuer oesterreich von groesster bedeutung. sie haben selbst gesehen, wie schwer unsere unfreiheit auf der bevoelkerung gelastet hatte und mit welcher freude und begeisterung die bevoelkerung gestern den akt der unterzeichnung aufgenommen hat. ich bin ueberzeugt, dass dieser akt ueber oesterreich hinaus von bedeutung sein wird. er hat eine wesentlich bessere atmosphaere geschaffen, in der es vielleicht moeglich sein wird, dass sich die vier grossmaechte auch ueber andere streitfragen auseinandersetzen, aber zumindestens an einen tisch kommen und versuchen werden, eine loesung herbeizufuehren. daher ist der staatsvertrag sicherlich ein fortschritt auf dem weg zum frieden in der welt.

vizekanzler dr. schaefer unterstrich in einer kurzen ansprache besonders die tatsache, dass oesterreich nach der unterzeichnung des staatsvertrages zum ersten mal einen internationalen status hat, der oesterreich nicht diskriminiert. nach dem ersten weltkrieg wurde der friedensvertrag von st. germain geschaffen, ein werk von 254 seiten und 381 artikel, in denen unendlich viele beschraenkungen der oesterreichischen souveraenitaet und freiheit gegeben waren. der jetzt unterzeichnete staatsvertrag mit seinen 38 artikeln laesst keineswegs den schluss aufkommen, dass oesterreich als besiegter staat behandelt wird. es ist ein vertrag, wie er in fruherer zeit am ende eines krieges abgeschlossen wurde und in dem der andere vertragschliessende teil in keiner weise diskriminiert wurde. oesterreich ist seit 1918 zum ersten mal wieder in die gesellschaft der europaeischen nationen als souveraener staat eingereiht worden, dem keinerlei diskriminierung anhaftet. (fortsetzung) 1230+bi